



WIR BRINGEN IHNEN KULTURGESCHICHTE NÄHER

Spätbronzezeitlicher Schlüssel mit Vogelssonnenbarken-Symbol.

Foto: Martin Bachmann

STARCH Stiftung für Archäologie und Kulturgeschichte im Kanton Zürich, www.starch-zh.ch
Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich. Blog: ad.zh.ch, Instagram: [@adzuerich](https://www.instagram.com/adzuerich)



SCHLÜSSEL ZU EINEM HEILIGTUM?

Ein Vogelmotiv als Symbol für den Kreislauf von Entstehen und Vergehen: Die Verzierung eines spätbronzezeitlichen Bronzeschlüssels liefert einen Hinweis auf seine einstige Verwendung.

1961 fanden Taucher in der spätbronzezeitlichen Siedlung «Grosser Hafner» im Zürichsee einen 36 cm langen Bronzestab mit verziertem Griff. Der aus dem Wasser geborgene Gegenstand ist kein Einzelfund. Er gehört zu einer Gruppe von über zwanzig ähnlichen Objekten aus verschiedenen Seeufersiedlungen in der Schweiz, die alle aus derselben Zeit stammen.

Die Funktion der rund 40 cm langen Stäbe erschloss sich der Fachwelt zunächst nicht. Noch im 19. Jahrhundert wurden sie als Bratspiesse oder Tätowierinstrumente interpretiert. 1931 lieferte der Prähistoriker Emil Vogt (1906–1974) schliesslich die bis heute gültige Erklärung, wonach es sich dabei um Schlüssel handelt, wie sie in ähnlicher Weise bis in die 1980er-Jahre bei Scheunen im alpinen Raum verwendet wurden.

Den Griff des 1961 geborgenen Schlüssels schmückten zwei voneinander abgewandte Wasservögel. Vogel motive wie dieses zierten in der Bronzezeit zahlreiche Gefässe, Schmuckstücke, Geräte und Kultobjekte. Bei der Verzierung auf diesem Schlüssel handelt es sich um das sogenannte Vogel-sonnenbarken-Symbol, das den ewigen Kreislauf von Entstehen und Vergehen versinnbildlicht. Den Wasservögeln kommt darin die Aufgabe zu, die Sonne auf einem kleinen Boot (Barke) vom Ort ihres Untergangs zum Ort ihres Aufgangs zu ziehen und so den Übergang von der Nacht zum Tag zu ermöglichen.

Die Verzierung legt nahe, dass es sich beim Schlüssel aus dem Zürichsee um mehr als einen blossen Haushaltsgegenstand handelt. Die Symbolkraft des Vogel motifs lässt vielmehr vermuten, dass er einst eine ganz besondere Tür öffnete: die eines Kultbaus.



STARCH

INFORMATIONEN AUS ERSTER HAND

Sei es der Besuch einer archäologischen Grabung, eine Führung durch ein denkmalpflegerisch renoviertes Haus oder die Lektüre unserer prächtig illustrierten Zeitschrift «einst und jetzt»: Die STARCH öffnet Türen zur faszinierenden Welt von Archäologie und Denkmalpflege.

Möchten Sie von diesem Angebot profitieren und gleichzeitig die Anliegen von Archäologie und Kulturgeschichte im Kanton Zürich unterstützen?

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung als Mitglied unseres Gönnervereins (Mitgliederbeitrag CHF 150/Jahr) oder für unseren Sympathisantenkreis (freiwilliger Beitrag).

STARCH
Stiftung für Archäologie und Kulturgeschichte
im Kanton Zürich

Edenstrasse 20
Postfach
8027 Zürich

Telefon 044 285 10 67
info@starch-zh.ch
www.starch-zh.ch

